

## CH\_VB Ad 84.052 vom 9. Dezember 1985

Bundesverwaltung, 1985-12-09, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_Ad\\_84.052](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_Ad_84.052)

FR: CH\_VB Ad 84.052 du 9 décembre 1985

IT: CH\_VB Ad 84.052 del 9 dicembre 1985

### Erwägungen

#### E. 9

décembre 1985 dann auch das Volk stehen immer vor dem gleichen Dilemma: Sollen wir die an sich auch durchaus berechtigten Paritätslohnansprüche der Landwirtschaft akzeptieren? Wenn wir das machen wollen, hat das eben leider immer die entsprechenden negativen Konsequenzen für die Bundeskasse. Die Finanzkommission hat diese Thematik sehr eingehend diskutiert. Die Diskussion schien während längerer Zeit in eine Art Agrardebatte auszuarten, und wir hatten den Eindruck, es sei doch eine Thematik, die den Rahmen eines Budgets weit übersteige und in den Spezialbereich der agrarpolitischen Diskussion gehöre. Da das Parlament dem neuen Zuckerbeschluss zugestimmt hat und auch das Volk Gelegenheit hat, dazu Stellung zu nehmen, hat die Kommission mit 13 zu 2 Stimmen beschlossen, unter diesen Voraussetzungen den Antrag Biel abzulehnen. Mme Jaggi, rapporteur: Il est notoire que M. Biel ne peut approuver le régime du sucre, que ce soit l'actuel ou le nouveau contre lequel le référendum a été demandé par la maison à succursales multiples qui lui est proche, et qui à mon sens manifeste en l'occurrence une vision un peu étroite de la défense des consommateurs. La proposition que M. Biel nous présente a recueilli, en séance de commission, 2 voix contre 13, avec plusieurs • abstentions. Même au sein de la majorité qui a rejeté assez nettement cette proposition, on ne trouvait certes pas que des défenseurs enthousiastes du système en vigueur; mais la loi ayant mis en place ce système, il reste à l'appliquer et à en assumer les conséquences financières pour la Caisse fédérale notamment. Le mécanisme prévoit, comme M. Etique vient de nous le rappeler, que l'on couvre la différence négative entre les prix mondiaux, généralement inférieurs, et ceux qui sont payés à la production indigène. Pour l'année sucrière 1984-1985, le fonds de compensation qui sert à financer ces différences négatives, a encaissé 78,3 millions. Il est intéressant de constater qu'un bon quart de cette somme est versé par la Confédération à titre de contribution de base et de contribution complémentaire, et la bonne moitié par les consommateurs, sous forme de suppléments de prix. Les planteurs de betteraves à sucre, pour leur part, assument un petit 6 pour cent. Au total, ces versements de 78,3 millions ne couvrent pas la différence négative qui s'élève en définitive à 104,5 millions. Il manque donc 26,2 millions, dont 14 avaient été prévus et inscrits au budget de 1985. La différence de 12,2 millions correspond aux crédits supplémentaires demandés. S'agissant d'un prêt accordé ou qui doit l'être conformément à l'article 11 de l'arrêté sur l'économie sucrière, votre commission vous demande de l'approuver et de rejeter la proposition de M. Biel. Bundesrat Stich: Vorauszuschicken ist, dass bei der Budgetierung natürlich nicht vorausgesehen werden kann, wie sich der Zuckerpreis insgesamt entwickelt. Für das Zuckerjahr 1984/85 ist die Negativdifferenz mit insgesamt 104,5 Millionen Franken gross ausgefallen. Dieser Betrag sollte durch die Mittel des Ausgleichsfonds gedeckt werden. Er verfügte über die folgenden Einnahmen: Rückstellung früherer Jahre (5,6 Millionen), die Vorwegleistung des Bundes (7,5 Millionen), den zusätzlichen

Bundesbeitrag (15 Millionen), Abgaben auf Importen und Inlandproduktion (43,2 Millionen), die Verlustbeteiligung der Rübenpflanzer (5,2 Millionen) und Zins auf Vorschüssen (1,8 Millionen). Das gibt 78,3 Millionen Franken. Dem Ausgleichsfonds fehlen also insgesamt 26,2 Millionen Franken. Der bewilligte Kredit im Voranschlag betrug 14 Millionen; der notwendige Nachtragskredit beläuft sich somit auf 12,2 Millionen Franken. Es ist richtig, wie Herr Biel dargelegt hat, dass es in Artikel 11 des Zuckerbeschlusses heisst: «Reichen die Mittel des Ausgleichsfonds zur Deckung der Negativdifferenzen nicht aus, leistet der Bund Vorschüsse, die im nächsten Kampagnenjahr zurückzuzahlen sind.» Das ist die Situation, vor der wir stehen. Im nächsten Jahr wird man diesem Gesetz Nachachtung verschaffen müssen. Wenn das Referendum gegen den Zuckerbeschluss nicht ergriffen worden wäre, hätten die Konsumenten zusätzlich 18 Millionen Franken zur Entlastung des Bundes bezahlt. Dann wären diese Probleme gelöst gewesen. Der Bundesrat selber wollte im letzten Moment, als die Kampagne im Gange war, den Rübenpreis nicht reduzieren, weil man das als unfreundlichen Akt gegenüber den Rübenbauern angesehen hätte. Mit anderen Worten heisst das, dass die rechtliche Grundlage in Ordnung ist. Ich bitte Sie also, den Antrag Biel abzulehnen. Präsident: Wir stimmen jetzt über den Minderheitsantrag Biel ab. Abstimmung - Vote Für den Antrag der Minderheit Dagegen 18 Stimmen 86 Stimmen Präsident: Wir kommen zur Bereinigung des Bundesbeschlusses. Detailberatung - Discussion par articles Titel und Ingress, Art. 1-3 Antrag der Kommission Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates Titre et préambule, art. 1 à 3 Proposition de la commission Adhérer au projet du Conseil fédéral Angenommen - Adopté GesamtAbstimmung - Vote sur l'ensemble Für Annahme des Beschlussentwurfes 102 Stimmen Dagegen 8 Stimmen An den Ständerat - Au Conseil des Etats #ST# 85.052 Voranschlag der Eidgenossenschaft 1986 Budget de la Confédération 1986 Botschaft und Beschlussentwurf vom 30. September 1985 Message et projet d'arrêté du 30 septembre 1985 Bezug durch die Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale, Bern S'obtiennent auprès de l'Office central des imprimés et du matériel, Berne Schwarz, Berichterstatter: Ihre Finanzkommission hat mit Genugtuung vom ausgeglichenen Budget 1986 Kenntnis genommen. Wenn ich ausgeglichen sage, so einerseits deshalb, weil ein Ueberschuss im Finanzbudget von 135 Millionen Franken im Streubereich der Schätzungen liegt. Fünf Prozent Fehlschätzungen im Einnahmen- oder Ausgaben-sektor bedeuten bereits eine Abweichung von über einer Milliarde Franken. Mit dem Beschluss der Finanzkommission, die Einnahmenschätzung bei den Preiszuschlägen auf importierten Futtermitteln auf die realistischere Höhe von 280 Millionen Franken zu reduzieren, hat sich der Einnahmenüberschuss im Finanzbudget um 40 Millionen Franken auf unter 100 Millionen Franken reduziert. Schliesslich ist zu beachten, dass das Ergebnis des Gesamtvoranschlags immer noch einen Aufwandüberschuss von gegen 300 Millionen Franken ausweist.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Voranschlag 1985. Nachtrag II Budget 1985. Supplément II In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1985 Année Anno Band V Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 05 Séance Seduta Geschäftsnummer Ad 84.052 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 09.12.1985 - 14:30 Date Data Seite 1984-1988 Page Pagina Ref. No 20 013 926 Dieses Dokument wurde

digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.